

# Erzgeb. Volksfreund

## Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Verlagsamt: Schneeberg, Schnebergstr. 15.

Verleger: Schneeberg, Schnebergstr. 15.

**Amtsblatt** für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannsgeorgenstadt, Kötzsch, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 63.

Donnerstag, den 17. März 1904.

57.

Seitgründung

### Offenes Pfarramt.

Das Pfarramt mit 3230 A und 71000 Einwohnern ist als Pfarramt zu bezeichnen. Bewerberinnen sind bis zum 15. April 1904 beim unterzeichneten Stadtrat als Kandidatinnen einzureichen. Schneeberg, den 11. März 1904.

### Der Stadtrat.

Da von Boydt.

### Vögnitz.

Die Hausrenten für 1. Termin 1904 sind bis zum 15. März 1904 bei der Stadt Vögnitz einzureichen. Vögnitz, den 15. März 1904.

### Vögnitz.

Es wird hiermit zu dringender Nachsicht bekannt gegeben, dass zu Aufgrabungen jeder Art auf den öffentlichen Straßen, Wegen und Höfen der Stadt Vögnitz im Allgemeinen, so auch insbesondere auf den öffentlichen Höfen, die Aufgrabung von Gräbern bis 60 A oberhalb der Oberfläche des Bodens bis 14 Tage vor der Ausführung des Grabens einzuweisen ist, damit derselbe auch rechtzeitig des Erzgebirgischen Kreisrats Aue zur Bewilligung der Aufgrabungsbewilligung vorliegen kann. Auf die Lebensgefahrlichkeit, welche bei Befähigung und Verletzung der Arbeit eintritt, auf die schwere Verantwortlichkeit bei Bewilligungsbewilligung und die möglichen schweren Folgen nach bürgerlichem und Straf-Recht wird hierdurch besonders hingewiesen.

Auch wird ersucht, dass das Befahren der Straßen und Höfen der Stadt Vögnitz, hauptsächlich der von Dilsch-Raum über Kötzsch und Schönbach bis Vögnitz und über den durchgehenden öffentlichen Höfen, auch wenn die Straße an der Erde liegen oder freigegeben ist, mit Lebensgefahr verbunden ist. Vögnitz, den 15. März 1904.

Donnerstag, den 17. März 1904. Vormittag 10 Uhr sollen im Gerichtssaal des hiesigen Amtsgerichts 1. Jah. Semest. (20 Str.), 1. Jah. Semest. (18 Str.) gegen Verurteilung öffentlich verhandelt werden. Schneeberg, den 16. März 1904.

### Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Nr. 12 des diesjährigen Reichs-Gesetzesblattes ist erschienen und liegt in den Expeditionen der unterzeichneten Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus.

Inhalt: Gesetz, betreffend die Aufhebung des § 2 des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872. Die Stadträte von Aue, Kötzsch, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzenberg, die Bürgermeister von Grünhain, Hartenstein, Johannsgeorgenstadt und Wildenfels, die Gemeindevorstände des amtschauptmannschaftlichen Bezirks Schwarzenberg.

Nr. 3 des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes ist erschienen und liegt in den Expeditionen der unterzeichneten Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus.

Inhalt: Verordnung, die Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den höheren Staatsdienst im Bundesbez. — Gesetz, eine Änderung der Bestimmung in § 84 des Reichs-Gesetzes über den höheren Staatsdienst im Bundesbez. — Verordnung, den juristischen Vorbereitungsdienst im Bundesbez. — Verordnung, die Bestimmungen über die Ausbildung und Prüfung für den höheren Staatsdienst im Bundesbez. — Verfügung. Die Stadträte von Aue, Kötzsch, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzenberg, die Bürgermeister von Grünhain, Hartenstein, Johannsgeorgenstadt und Wildenfels, die Gemeindevorstände des amtschauptmannschaftlichen Bezirks Schwarzenberg.

### Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 15. März. Reichstag. Der dem Reichstage zugewandene zweite Entwurf zum Etat für 1903 beantragt die Bewilligung von 3 092 000 A aus Anlass der Expedition im südafrikanischen Schutzbiet, darunter 1 797 000 A Zuschuss zur Bewilligung der Bewilligungsausgaben im südafrikanischen Schutzbiet und 1 300 000 A Ausgaben bei der Verwaltung der kaiserlichen Marine, 65 000 A Ausgaben bei der Reichspost- und Telegraphenverwaltung. Ferner ging dem Reichstage die zweite Ergänzung zum Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1904 zu, worin aus Anlass der Expedition im südafrikanischen Schutzbiet die Bewilligung von 3 710 000 A beantragt wird, darunter 3 117 000 A zur Bewilligung der Verwaltungsausgaben im südafrikanischen Schutzbiet und 593 000 A Ausgaben bei der Reichspost- und Telegraphenverwaltung. Bei der Weiterberatung des Militäretats bei Kapitel 32 (Pferdebeförderung) begründet Abg. Rogalla v. Bieberstein (kons.) die von ihm eingebrachte Resolution, zuerst die Erhöhung der Remontenpreise in Erwägung zu ziehen im Interesse der in Frage gekallten Jucht gesellener Remontenpferde. Abg. v. Trautmann (kons.) bedauert die Vernachlässigung der Jucht von Kaltblütern. Für Schwabensachsen hätte man deutsche Pferde statt argentinische ankaufen sollen; beim Ankauf sei wohl das internationale Handelsrecht im Spiele gewesen. Bei der Expedition nach Dänemark hätten die deutschen Pferde sich sehr gut bewährt. Neben polnischen kann gegen Sachsischen, der in der Wahlgattung der Erziehung der Remontenpferde Verletzung des kleinen Besitzers gegen den Großgrundbesitzer getrieben hätte. Graf Rantzau bedauert den bisher ungenügenden Beschuss für Pferde. General Egel von Arnim bemerkt, es habe den heute gegebenen Anträgen sympathisch gegenüber und hoffe, bei dem diesjährigen Remontenankauf weitere Erfahrungen zu sammeln. Er teile die Befürchtungen des Abgeordneten v. Rantzau nicht, die wir im Kriegsfall unseren Pferdebestand nicht bedenklichen. Abg. Göttsche protestiert gegen die Angriffe des Abgeordneten Trautmann auf Sachsischen, der durch Krankheit am Reichstag verhindert sei, und bemerkt gegenüber Rantzau, der Jocher habe doch mit der Remontenfrage nichts zu tun. Nach weiteren Bemerkungen wird die Resolution Rogalla v. Bieberstein gegen die Konventionen und Nationalisten abgelehnt. Dins erhebt die Debatte über ein Gesetz von Postkassen erledigt. Der Antrag Octola auf Wiederherstellung der von der Budgetkommission gestrichenen Posten wird gegen die Stimmen der Konservativen und Nationalisten abgelehnt. Die Resolution Göttsche und Müller-Sögen betreffend die Beschaffung seminarellischer gebildeter Lehrer an den Unteroffiziersschulen mit dem seminarellischen gebildeten Lehrern der Kadettenanstalten wird angenommen. Bei Kapitel Artillerie- und Waffensachen wünscht Göttsche (Str.) eine erhöhte Heranziehung der Militärischen zu den Gemeindevorständen. Der Direktor im Reichsfinanzamt Trevels sprach die Bereitwilligkeit der verhandelnden Regierung aus, den betreffenden Gemeindevorständen zu Hilfe zu kommen. Nach weiterer Debatte wird eine von der Budgetkommission beantragte Resolution angenommen bei Begehung von Verstößen von Geschützen und Waffen, wenn möglich, die Einstellung der geschützten Sonntagsschüsse den Arbeitern nicht vorzunehmen, auf alle Fälle aber ist den Besuch des Sonntagsgottesdienstes zu ermöglichen. Ferner wird eine Resolution angenommen, wonach die Lohnsätze der bei der Hausverwaltung beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen nicht hinter den höchsten Entlohnungen zurückbleiben sollen. Bei Titel „technische Institute der Artillerie“ bespricht Pauli-Potsdam die Verhältnisse der Spandauer Artilleriewerkstätten und schließt seine einmündelständigen Rede mit der Forderung einer gründlichen Revision der Verhältnisse der Arbeiter in den Werkstätten, unter Einziehung von Sachverständigen auch aus Kreisen der Unterbeamten und Arbeiter. Morgen Fortsetzung. Wahlfestungen Marinsat. Schluß 6 1/2 Uhr.

Berlin, 15. März. Der Kaiser hat neuerdings ein Schuttruppenangehörigen bestimmt, welche während des gegenwärtigen Herero-Krieges in Deutsch-Südwestafrika den Feldendienst versehen sind.

Berlin, 15. März. Die Uebersetzung der Kaiserin nach dem Schloß Bell-See, die heute nachmittags stattfinden sollte, ist nunmehr wieder bis auf weiteres verschoben worden. Die verlastete, soll der Gesundheitszustand der hohen Frau seit gestern wieder zu wünschen übrig lassen, so daß der Kaiser auf die Reise gehalten wird. Die beiden Schwägerinnen der Kaiserin, die Herzogin Friedrich-Ferdinand und Prinzessin Hedwig, die hier zu Besuch waren, die hier aber auch im Schloß wohnen. Berlin, 15. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach jetzt eingegangenen Berichten des Gouverneurs von Kamerun ging die erste Nachricht über den am 22. Januar erfolgten Tod des Stationsleiters Grafen Pädler am 3. Februar in Jamba ein. Es wurde sofort eine Entsch., und eine Strafexpedition insamengesetzt. Die Expedition wird befehligt von Lieutenant Ruschmann. Mit gleicher Erganzung ist der Nachfolger des Grafen Pädler, der Stationsassistent Kammes, mit 20 Mann der Polizei nach Dadinge entsandt worden. Lieutenant Ruschmann hat Befehl, zunächst das adriatische Geschütz von Jamba zu übergeben und dort die dortigen Punkte zu sichern. Gleichzeitig erhält der Stationschef und Kompaniechef v. Knobloch in Lomera, das nur 3-4 Tagesreisen von Schanzpore dem Ereignis entfernt liegt, Befehl, mit dem größten Teil der Kompanie in das Aufmarschgebiet einzumarschieren und sobald wie möglich mit der Lokale Ruschmann sich zu vereinigen. Beide Expeditionen sollen dann unter dem Befehl Kammes nach Kamerun marschieren, in Bodo ein Exemplar Naturreich und das ganze Gebiet nördlich des Großflusses an der südlichen Grenze entlang von Rebellen säubern und ein für allemal unterwerfen. Berlin, 15. März. Je Befähigung der Bildung der „Kriegs-Gesellschaft“ über das Besondere des Reichs-Patents der „Kriegs-Gesellschaft“, Dr. Göttsche, telegraphisch der Reichs-Patent der „Kriegs-Gesellschaft“ in Tanger seinen Status: Ein besonderer Bo., der aus Belg. am 9. März abgegangen ist, meldet, daß Dr. Göttsche seit dem 8. März von dort verkehrt ist. Die angeführten Nachforschungen nach seinem Verbleib haben bis zum Abgang des Boten keinen Erfolg gehabt.

### Prüfungs-Ordnung der Fortbildungs- und 2. Bürgerschule am Ernst Gossnerplatz zu Aue.

**A. Fortbildungsschule.** Donnerstag, den 17. März. Ia 2,00 Herr Zierold. IIa 4,00 Herr Oberl. Reichel. IIIa 5,90 Herr Brückner. Ib 2,20 „ Kant. Müller. IIb 4,20 „ Oegan Pöhler. IIIb 5,40 „ Vogel. Ic 2,40 „ Zell I. IIc 4,40 „ Bär. IIIc 6,00 „ Freund. Id 3,00 „ Müller II. IId 5,00 „ Kant. Müller. IIId 6,20 „ Görner. IIIe 3,20 „ Zierold.

**B. Bürgerschule.** Dienstag, den 22. März. Moch. I 8,00 Herr Kant. Seamlar. Kn. Ia 8,30 „ Trinks. Ib 9,00 „ Kant. Müller. Moch. IIa 9,30 „ Brückner. IIa 10,00 „ Bauer. Kn. II 10,30 „ Dippmann. Moch. IIIa 11,00 „ Zierold. IIIb 11,30 „ Fischer. Kn. IIIa 2,00 „ Härtel. IIIb 2,30 „ Fritzsche. Moch. IVa 3,00 „ Freund. IVb 3,30 „ Zell.

Donnerstag, den 24. März. Kn. VIa 8,00 Herr Riedel. Moch. VIIb 8,30 „ Wegener. Kn. VIc 9,00 „ Kirchels. Kn. VIIb 9,30 „ Riedel. Kn. VIIc 10,00 „ Günther. Moch. VIIIa 10,30 „ Zierold. VIIIb 11,00 „ Bauer. VIIIc 11,30 „ Henschel. Kn. VIIIa 2,00 „ Dippmann. VIIIb 2,30 „ Hentschel. VIIIc 3,00 „ Krebs. Moch. IXa 3,30 „ Freund.

Freitag, den 25. März. Moch. Xa 8,00 Herr Fischer. VIIIc 8,30 „ Zell. Kn. Xa 9,00 „ Härtel. VIIIb 9,30 „ Fritzsche. VIIIc 10,00 „ Kant. Müller.

Schluss der Prüfungen 10 Uhr 30 Min. Freitag, den 25. März, nachmittags 4 Uhr: Entlassung in der Turnhalle.

Die Ausstellung der Zeichnungen und Hefte befindet sich in Nr. 40, die der Knaben-Handarbeiten in Nr. 4 und die der Mädchen-Handarbeiten in Nr. 33.

Geöffnet sind die Ausstellungen während der Prüfung Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von früh 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr. Zu den Prüfungen und Entlassungs-Festlichkeiten ladet die geehrten Behörden, die Eltern, die Lehrern, sowie alle Freunde der Schule im Namen des Lehrerkollegiums ganz ergebenst ein. Neumeister, Direktor.